

sens Ausgabe der *Vita Severini* mit einigen selbständigen Erörterungen über die darin vorkommenden Orts- und Personennamen. E. D.

20. G. Kurth's 'Clovis' ist in zweiter Auflage erschienen (Paris 1901); hier kommt der erste Anhang des Werks in Betracht, der wiederum eine vollständige Uebersicht über die Quellen der Geschichte Chlodwigs enthält. Im wesentlichen vertritt der Verf. dieselben Ansichten wie früher und steht daher mehrfach im Gegensatz zu Krusch, wie er sich auch in der Frage nach der Entstehungszeit der *Vita Genovefae* weiter von ihm entfernt hat. Namentlich hält er auch noch immer an der Annahme einer verlorenen grösseren *Vita Remigii* und deren Benutzung durch Gregor von Tours und Hinkmar fest, eine Ansicht, mit der er in der wissenschaftlichen Welt ziemlich allein dastehen dürfte. Mag man so auch über den Werth der Quellen wiederholt anderer Meinung sein als Kurth und auch in der Grundauffassung von ihm abweichen, so ist doch die übersichtliche Zusammenstellung nützlich und dankenswerth. W. Levison.

21. In einer Anzeige von Mommsens Ausgabe des *Liber pontificalis* (Hist. Ztschr. LXXXVII, 82—86) sucht Hartmann wieder das Vorhandensein einer älteren bis auf Liberius reichenden Bearbeitung desselben wahrscheinlich zu machen. E. D.

22. In einer nach verschiedenen Seiten belehrenden und lichtvollen Abhandlung 'Die ersten Anfänge der Bau- u. Kunstthätigkeit des Klosters Fulda' (2. Veröffentlichung des Fuldaer Geschichtsvereins, Fulda 1900) bringt G. Richter auch mehrere beachtenswerthe Beiträge zur Textkritik von Eigils Leben des h. Sturm, dessen beide Hss. in Erlangen und Würzburg er verglichen hat. Er setzt dasselbe etwas später als Pertz und Wattenbach an, nach 791, jedoch vor 814. Eine Fortsetzung wird in Aussicht gestellt. E. D.

23. B. von Simson macht darauf aufmerksam, dass in Radberts *Epitaph. Arsenii* (I, c. 7, p. 31 meiner Ausgabe) mit den Worten: 'Nonne recolis illud Catonis, quod multi multa locuntur, et ideo rara est fides?' nicht die von mir daselbst angeführte, dem Sinne nach allerdings verwandte Stelle gemeint sei, sondern vielmehr Catonis disticha I, 13, 2: 'Rara fides ideo est, quia multi multa loquuntur'. E. D.